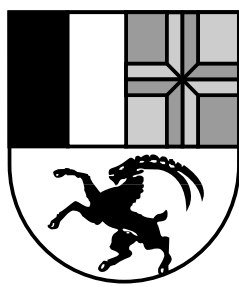


Bündner Tagblatt



Redaktion: Comercialstr. 22, 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo- und Zustellservice: Tel. 0844 226 226 – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

ANZEIGE

AFG Küchenzentrum
Kasernenstr. 97, 7007 Chur
www.forster-kuechen.ch

forster
Die Stahlküche

Doch noch Opposition gegen Theatervorlage?

Bis anhin sah es so aus, als würde sich einzig die BDP Chur gegen die am Wochenende zur Abstimmung gelangende Vorlage zum Theater Chur aussprechen. Nun hat auch die SVP-Sektion die Nein-Parole gefasst. Pikant dabei: Mit Christian Durisch sass der jetzige Präsident der SVP Chur in der gemeinderätlichen Vorberatskommission, die einstimmig zum Schluss kam, dass die Überführung des Theaterbetriebs in eine Stiftung sinnvoll ist. Die SVP begründet ihr Nein mit der veränderten finanziellen Zukunft des Theaterbetriebs infolge eines Kantonsentscheids. (jul)

► **Kommentar Seite Klartext**
► **Bericht Seite 9**

Grossräte rennen offene Türen ein

Die Bündner Regierung macht mit dem Regierungsprogramm 2009–12 bezüglich Massnahmen gegen den Klimawandel vorwärts. Zwei im Februar eingereichte Aufträge aus den Reihen der FDP und SP bezüglich Gebäudesanierungen sind von der Regierung entweder bereits erfüllt oder schon weitgehend in die Planung einbezogen worden. Die Regierung ist deshalb bereit, beide Aufträge entgegenzunehmen.

SP-Grossrat Andreas Thöny (Igis) hatte zur Stützung der Konjunktur ein kantonales Gebäudesanierungsprogramm gefordert. Dieses Unterhalts- und Nachhaltigkeitskonzept für Gebäude des Kantons wird derzeit bereits erstellt, wie die Regierung gestern mitteilte. Erste Sanierungsprojekte sollen im 2010 umgesetzt werden. Und die Beiträge für Energie-Effizienzmassnahmen wurden per 1. April bereits verdoppelt. Dies hatte Markus Feltscher (FDP, Felsberg) gefordert. (cb)

ANZEIGE

Service!
0848 724 824

SCHUBIGER
HAUSHALT KÜCHEN BÄDER



RUBRIKEN

| | |
|-----------------------------|--------|
| Klartext | 2 |
| Graubünden | 3 |
| Chur | 9 |
| Telex | 11 |
| Sport | 13 |
| Markt/Börse | 17 |
| Kultur | 19 |
| Kino/Veranstaltungskalender | 20 |
| Wetter | Letzte |

Flüchtlinge

Humanitäre Krise im Nordwesten Pakistans

Aus den umkämpften Gebieten im Nordwesten Pakistans sind in den vergangenen Tagen mehr als 360 000 Zivilisten geflohen. Die Menschen hätten die Regionen Swat, Buner und Lower Dir seit dem 2. Mai verlassen, teilte das Uno-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) gestern mit.

Gemeinsam mit der Regierung der Nordwestprovinz seien 29 Büros zur Registrierung der Vertriebenen eingerichtet worden, sagte UNHCR-Sprecherin Ariane Rumery. Weniger als ein Fünftel der Flüchtlinge habe jedoch Zuflucht in Auffanglagern gesucht. Viele der Vertriebenen versuchen bei Verwandten unterzukommen.

Die Lage im Nordwesten Pakistans stelle eine ernste «humanitäre Krise» dar, sagte der Leiter des Uno-Büros zur Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (Ocha) in Pakistan, Manuel Bessler. Es würden Vorbereitungen getroffen, um bis Jahresende rund 800 000 Vertriebene aufnehmen zu können. Allein am Sonntag hatten rund 100 000 Zivilisten eine mehrstündige Aufhebung der Ausgangssperre genutzt, um sich aus dem Swat-Tal in Sicherheit zu bringen. Die pakistanische Armee hatte Ende April eine Offensive gegen Islamisten in der Region gestartet. (sda)

Pensionskassen

«Panikmache ist kaum gerechtfertigt»

Die Folgen der Finanzkrise haben die Pensionskassen erfasst. Der Bündner Finanzexperte Max Lüscher-Marty warnt nun aber vor Überreaktionen und politischem Aktivismus.

Von Norbert Waser

Die Ankündigung von Georg Fischer (GF) in Schaffhausen, Massnahmen zur Sanierung der Pensionskasse zu ergreifen, hat die Sicherheit der Vorsorgegelder schlagartig zum Medienthema gemacht. Tatsache ist, dass aufgrund der Entwicklung an den Finanzmärkten der Deckungsgrad vieler Pensionskassen teilweise dramatisch gesunken ist. Der Finanzexperte Max Lüscher-Marty, Inhaber des Instituts für Banken und Finanzplanung (ibf) in Zizers, warnt nun aber vor Überreaktionen und politischem Aktivismus: «Panikmache ist kaum gerechtfertigt», sagte er gegenüber dem BT. «Ein, zwei Jahre abwarten und Tee trinken könnte nicht schaden», so der Tipp des Finanzexperten an die



Warnt vor Überreaktionen und politischem Aktivismus: Finanzexperte Max Lüscher-Marty in seinem Büro in Zizers. (nw)

verunsicherten Pensionskassenverwalter.

Langfristige Perspektiven

Anlass zu diesem Aufruf zur Gelassenheit geben Buchautor Lüscher die langjährigen Erfahrungen im Zusammenhang mit seiner Lehrbuchreihe «Theorie und Praxis der Geldanlage und des Bankkredits». «Bei Aktien gilt es, die

langfristige Perspektive im Auge zu halten», betont Max Lüscher-Marty, der denn auch bereits wieder Morgenröte am Börsenhimmel sieht: «Übersteigt der SMI die Marke von 6000 Punkten – was in den nächsten zwölf Monaten durchaus drin liegt –, ist die Sache nur noch halb so schlimm.»

► **Seite 16**
► **Kommentar Seite Klartext**

Couchepin

Hearing zu Gesundheitskosten

Während dreieinhalb Stunden haben Parteien und Organisationen gestern zusammen mit Gesundheitsminister Pascal Couchepin über Lösungen zur Senkung der Gesundheitskosten diskutiert.

Von Mark Theiler

Gemäss Angaben des EDI nahmen rund 80 Vertreterinnen und Vertreter von Parteien und Organisationen aus dem Gesundheitswesen daran teil. Nach der Präsentation der Vorschläge habe sich Bundesrat Couchepin die Bemerkungen der interessierten Kreise angehört.

Es habe eine konstruktive Stimmung geherrscht, und Bundesrat Couchepin habe den Beteiligten



Eine Patientin in der Notfallabteilung im Spital von Sion. (Ky)

erklärt, dass er sich alle Zeit für das Beantworten von Fragen nehmen wolle, sagte EDI-Sprecher Jean-Marc Crevoisier. Es sei ein Vorteil gewesen, dass sich auch kleine Organisationen direkt an den Gesundheitsminister wenden konn-

ten. Bundesrat Couchepin sei mit der Konferenz zufrieden gewesen. Es sei darum gegangen, zuzuhören. Jetzt würden die Meinungen verarbeitet, und nachher müssten Entscheide gefällt werden, sagte Crevoisier.

Aids-Hilfe

Jahresbericht und Filmtrilogie

Heute Dienstag, 17 Uhr, findet die Mitgliederversammlung der Aids-Hilfe Graubünden in «Enzo's Ristorante» am Theaterweg in Chur statt. Im Anschluss an die Versammlung zeigt die Aids-Hilfe in Kooperation mit dem Kinocenter Chur den ersten von drei Filmen zum Thema «Sexuelle Identität und Orientierung».

Auch nach über 20 Jahren Aids-Arbeit in Graubünden ist es für die Aids-Hilfe ein wichtiges Ziel, die Akzeptanz von Menschen mit HIV und die Solidarität mit ihnen zu fördern, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Mit ihrem kürzlich herausgegebenen Jahresbericht 2008 möchte die Aids-Hilfe der Öffentlichkeit einen Einblick in aktuelle Fragestellungen von Menschen mit HIV geben und aktuelle Informationen zu HIV/Aids in der Schweiz liefern. (bt)

► **Seite 21**

Zwei Kirchen vor Erneuerung

Die beiden Gotteshäuser der Kirchgemeinde Scharans-Fürstenu sollen renoviert werden. Die Kosten werden auf 1,4 Mio. Franken geschätzt.

5

Tanzen von Kopf bis Fuss

Am 13. und 14. Juni treten die Balletttänzerinnen der Axelrod-Tanzschule im Stadttheater auf. Die Vorbereitungen für den Event sind in vollem Gange.

9

Star-Spieler zum Team gemacht

Der russische Trainer Slawa Bykow verrät im Interview, wie er seine Star-Spieler zum Team zusammengeschweisst hat und so die Eishockey-WM gewann.

13

Ein Dorf voller Skulpturen

In Bad Ragaz wird am kommenden Wochenende die 4. Schweizerische Triennale der Skulptur, «Bad Ragaz», eröffnet. Zu sehen sind 400 Werke.

19